

Staad: Remis im Kantonalduell

Fussball Die 1.-Liga-Frauen des FC Wil und Staad trennten sich in einer umkämpften Partie mit 1:1.

Die Wilerinnen überrumpelten die Gäste: Nach nicht einmal drei Minuten landete ein Abschluss knapp über dem Gehäuse. Die Staaderinnen hatten Mühe, sich auf dem grossen Platz im Wiler Stadion zurechtzufinden. Sie brauchten noch eine Grosstat von Torhüterin Merima Pasalic, um nicht früh in Rückstand zu geraten. Wenig später führte eine Kette von Fehlern zu einem Penalty für Wil. Pasalic ahnte zwar die Ecke, der Schuss war aber zu platziert. Nach dem Rückstand steigerten sich die Staaderinnen. Kurz vor der Pause zündete Larissa Schmidli auf der Aussenbahn den Turbo. Ihr Zuspiel in die Mitte fand Leanne Klaas, die mühelos zum 1:1 einschoben konnte.

Nach dem Seitenwechsel traten die Gäste entschlossener auf, aber vorerst ohne gefährlich zu werden. Mitte der zweiten Halbzeit enteilte wieder Schmidli der Abwehr, sie wurde an der Strafraumgrenze regelwidrig gestoppt. Den Freistoss zimmerte Sabrina Petriella ans Lattenkreuz. Kurz darauf scheiterte Justyna Trzaskowski nach einem Tohuwabohu im Strafraum an der Torfrau. Die Gäste waren nahe am Führungstor, aber auch Wil setzte immer wieder Nadelstiche. Letztlich war das Remis leistungsgerecht. (cw)

Dreifachsieg bei den Jüngsten

14 Kunstturner des TZ Rheintal traten in Schaffhausen zum ersten offiziellen Wettkampf seit 2019 an.

Den ersten Vergleich mit anderen Ostschweizer Athleten meisterten vor allem die Rheintaler Buben im Einführungsprogramm (Jahrgänge 2013 und 2014) erfolgreich: Sie feierten einen Dreifacherfolg mit Lenny Forster vor David Steiger und Alessio Tobler.

Lenny Forster holte bei seinem allerersten Wettkampf gleich die Goldmedaille und trägt das Leadertrikot des Ostschweizer Cups, der aus vier Wettkämpfen besteht, von denen drei gewertet werden. Auch David Steiger vom STV Balgach reüssierte bei seinem ersten Auftritt, er erzielte am Pilz die Höchstnote aller EP-Turner an diesem Tag.

Drei Rheintaler einsam auf dem Podest

Drei Rheintaler auf dem Podest – allerdings konnte dieses Bild nur via Online-Liveübertragung gesehen werden. Nicht nur die Erstplatzierten wirkten einsam auf dem Podest. Auch die Anstrengungen der sechs weiteren EP-Turner vom TZ Rheintal konnten nur ansatzweise gewürdigt werden. Daymen Bärlocher erzielte am Barren zusammen mit Alessio Tobler die drittbeste Note. Diese Leistung bescherte ihm den siebten Platz in der Gesamtwertung. Die fünf jüngsten Turner des TZ Rheintal reihten



Die Rheintaler Turner gewannen im Einführungsprogramm einen ganzen Medaillensatz (von links): Fynn Brenner, Lionel Schlanser, Shai Amitai, David Steiger, Lenny Forster, Alessio Tobler, Daymen Bärlocher, Laurin Eugster und Leo Rohner. Bild: pd

sich auf den Plätzen 27 bis 35 ein.

Das Pferd – Freund oder Feind der TZR-Turner?

Auch die Rangierungen der TZR-Turner im Programm 1 (2011 und 2012) können sich sehen lassen. Sinan Akkir gelang es, sich in die Top10 zu turnen. Zu verdanken hat er das vor allem seinen Darbietungen am Pilz und am Langpferd. Dort erzielte er die zweitbeste Note des P1-Wettkampfes über alle Gerä-

te. Wie viel ein Moment verändern kann, musste Elia Thiébaud (STV Balgach) erfahren. Auch der fünfte Platz an den Ringen vermochte seinen Patzer am Barren nicht wettzumachen. Deshalb verpasste er eine Platzierung unter den ersten Zehn knapp. Auch Andrin Woodtli war von Nervosität nichts anzumerken, obwohl das Geschehen durch die Nahaufnahmen der Kameras genauer als sonst mitverfolgt werden konnte. Im Starterfeld von 44 Athleten konnte

er sich auf den 22. Rang kämpfen. Auch in der Konkurrenz der anspruchsvolleren Programme 2 und 3 vermochten sich die Kunstturner des TZ Rheintal durchzusetzen. Im Programm 2 startete Noah Bischof (STV Kriessern). Wie schon seine Kollegen der tieferen Programme stach er an seinem Lieblingsgerät Pferd heraus, wo er alle Konkurrenten übertraf. Als Vierter der Tageswertung schnupperte Noah Bischof am Podest. Seinem Kollegen Flavio Hauser

(STV Au) wurde hingegen das Pferd zum Verhängnis: Nach einem Sturz erreichte er dafür in luftigen Höhen am Königsgerät Reck die zweitbeste Note. Sein Einsatz brachte ihm den fünften Rang ein. (pd)

Thurgauer Kutu-Cup Einführungsprogramm: 1. Lenny Forster, 2. David Steiger, 3. Alessio Tobler, 7. Daymen Bärlocher, 27. Lionel Schlanser, 31. Leo Rohner, 32. Fynn Brenner, 34. Laurin Eugster, 35. Shai Amitai. **Programm 1:** 9. Sinan Akkir, 11. Elia Thiébaud, 22. Andrin Woodtli. **Programm 2:** 4. Noah Bischof. **Programm 3:** 5. Flavio Hauser.

Film vom Vorjahr bewertet

Gianna Mathieu, Dana von Birckhahn und Lina Haller haben an der Royal Academy (RAD) of London Prüfungen abgelegt.

Ballett Die drei Schülerinnen der Ballettschule Rossetti in Au mussten lange auf die Ergebnisse warten, denn die Prüfungen hatten sie schon Ende des letzten Jahres abgelegt. Lina Haller aus Altstätten hat Grade 4 abgeschlossen. Gianna Mathieu aus Berneck und Dana von Birckhahn aus Altstätten zeigten die Übungen von Advanced 1. Um Grade 4 abzuschliessen, empfiehlt die RAD 75 Stunden Unterricht in Grade 4 sowie 20 selbst investierte Stunden. Für Advanced 1 ist die durchschnittliche Gesamtzahl von 325 Stunden (150 im Unterricht und 175 im Selbststudium) gerechnet.

Ballettlehrerin Veronica Rossetti hat die Übungsbedingungen und Studionutzung stets an die Pandemiebestimmungen angepasst. Seit dem Beginn des Schuljahres 2020/21 findet das Balletttraining wieder statt, teils nur für unter 16-Jährige im Studio und für die anderen über Video, teils nur bis 19 Uhr und teils mit Maske. Auch für die jüngeren Tänzerinnen liess sich Veronica Rossetti immer wieder etwas Neues einfallen. Um Abstand zu halten, wurde das Ballett auf Matten absolviert, so dass jede Tänzerin ihren eigenen Bewegungsspielraum hat.

Im Jahr 2020 konnten keine weiteren Prüfungen abgelegt werden. Normalerweise reist



Prüfungserfolg für Gianna Mathieu und Dana von Birckhahn (von links) von der Ballettschule Rossetti in Au. Bild: pd

eine RAD-Prüferin an, um die strengen Vorgaben und Ballettübungen genau zu beobachten und zu bewerten. Ende vergangenen Schuljahres war das Angebot der «Film-Prüfung» der Royal Academy of London noch nicht vorhanden.

So initiierte Veronica Rossetti für die kleinen Ballettschülerinnen ein Vortanz nur für die Eltern im ganz kleinen Rahmen. Erst im Herbst war das Ablegen der Prüfungen möglich. Die Vorführungen wurden gefilmt und nach London geschickt. Ein aufwendiges Vorgehen, um einen

individuellen Klassenabschluss durchzuführen. Ende dieses Schuljahres werden folgende Klassen Abschlussprüfungen durchführen: Grade 1, Grade 6 und Advanced 2.

Sofern es die Coronavorschriften zulassen, möchte die Ballettschule Rossetti am 5./6. Mai den «Nussknacker» von Tschaikowski aufführen, nachdem sie den Termin schon zweimal verschieben musste. «Wir würden uns so freuen, wenn wir wieder mal zeigen dürften, was wir gelernt haben», sagt Veronica Rossetti. (pd)

Bruder des SCR-Captains spielt im Playoff-Final um Aufstieg

Eishockey Der 20-jährige Verteidiger Dario Bartholet steht zurzeit mit dem EHC Kloten im Playoff-Final der Swiss League gegen den HC Ajoie. Nach zwei Partien steht die Serie 1:1. Die Mannschaft, der vier Siege gelangen, steigt in die National League auf, die höchste Spielklasse in der Schweiz.

Mit dem SC Rheintal in die 1. Liga aufgestiegen

Der Werdegang des Rheintaler Eishockeytalents ist ungewöhnlich: Bis vor drei Jahren spielte Dario Bartholet noch beim SC Rheintal, im März 2018 gehörte der damals 17-Jährige zur Mannschaft, die den Aufstieg in die 1. Liga schaffte. Erst danach wechselte er zum EHC Kloten. Seit dieser Saison steht Bartholet im Kader des Klotener Fanionenteams, wo er als Verteidiger den Sprung zum Stammspieler



Dario Bartholet: NL-Aufstieg drei Jahre nach der Promotion in die 1. Liga? Bild: pd

in der Swiss League schaffte. Bereits im November des letzten Jahres wurde Dario Bartholet erster Profivertrag bis zum Ende der Saison 2021/22 verlängert. Der Rheintaler schnürt also auch in der kommenden Saison die Schlittschuhe für den EHC Kloten – möglicherweise als

zweiter Rheintaler nebst Ramon Untersander (SC Bern) gar in der höchsten Liga der Schweiz.

Zwei Brüder von SCR-Spielern bei Kloten

Dabei ist Dario Bartholet nicht der einzige Spieler beim fünffachen Schweizer Meister (zuletzt 1996) mit Vergangenheit beim SC Rheintal: Der 28-jährige Stürmer Patrick Obrist hatte als Junior ebenfalls in Widnau gespielt und schießt nun seine Tore für den EHC Kloten. Auch die Brüder von Dario Bartholet und Patrick Obrist spielen gemeinsam in einem Team: Die 23-jährigen Sandro Bartholet und Pascal Obrist gehören zum 1.-Liga-Kader des SC Rheintal, Sandro ist gar Captain der Mannschaft von Trainer Sascha Moser.

Yves Solenthaler

Maurice Hangartner gelangen vier Siege

Schwingen Am Thurgauer Frühlingsschwingfest in Langrickenbach, das nur für U21-Athleten offen war, konnten drei junge Schwinger des SK Mittelhörsingen weitere Erfahrungen sammeln. Am besten von ihnen schwang Maurice Hangartner aus Lüdingen, mit vier Siegen

klassierte er sich auf dem fünften Rang. Christian Gasenzer (Grabserberg) totalisierte drei Siege, einen Gestellten und zwei Niederlagen, was ihm den achten Platz einbrachte. Dean Burch aus Widnau, in Schaffhausen noch nahe am Schlussgang, musste sich diesmal mit zwei

Siegen und drei Gestellten mit dem zehnten Rang begnügen. Der Festsieger ging wie vor einer Woche an Werner Schlegel aus dem Toggenburg. Nach dem zweiten Fest der Saison haben auch die jungen Schwinger nun bis im Mai wieder Wettkampfpause. (pd)